

Kreis
Warendorf

S. 199

1383 Juni 4 [op sente Bonifaes avent].

[2]

Wilhelm von Jülich (Guylic), Herzog von Geldern und Graf von Zutphen, schließt mit Rutger von Nennwic (Randwijk) folgenden Vertrag. Wenn in Doornik (Daernic) in Rutgers Gericht ein Totschlag geschieht, soll der Täter an Leib und Gut im Lande des Herzogs onveylich ende nyet bescherymt sein, und der Herzog und seine Amtleute sollen ihn richten, als ob er die Tat in der Oberbetuwe (Oberbetue) begangen hätte; die Einkünfte von Straf- und Sühnegeldern (van broeken of van zwoenen) soll halb der Herzog, halb Rutger beziehen. Wenn Rutger oder seine Nachkommen selbst in ihrem Gericht Doornik einen Totschlag begehen, soll der Herzog sich nicht einmischen.

Orig. Nr. 49. Deutsch; Siegel (im Schild gekrönter Löwe, Helm, Helmszier Pfauenschweif mit dem Löwen belegt). — Rutgers Ausfertigung gedr. Nijhoff, Gedenk. uit de geschied. van Gelderl. III, 110 Nr. 99.